

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 46.

Neuenbürg, Samstag den 8. Juni

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Verdingung von Straßenbau- Arbeiten.

Die Arbeiten zur Herstellung einer neuen Thalstraße von Neuenbürg bis zur Landesgrenze gegen Pforzheim werden im Wege der Submision vertheilt werden.

Es sind veranschlagt:

die Erdarbeiten zu 26,837 fl. 40 fr.
die Chausseearbeiten zu 11,681 fl. 4 fr.

die Kunstbauten:

Speisgemäuer 2,795 fl. 9 fr. }
Zimmerarbeit . 4,586 fl. 36 fr. } 17,508 fl. 30 fr.
Schmidarbeit . 579 fl. — fr. }
Trockengemäuer 9,547 fl. 45 fr. }

zusammen —: 56,027 fl. 14 fr.

Bon dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Affordsbedingungen kann bei dem Oberamt Neuenbürg Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als Anerbieten bezeichnet, sowie im Falle eines Abstreichs in Procenten ausgedrückt, längstens bis

Freitag den 28. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

bei uns einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, bei uns vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, zu haften.

Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen am obige Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart, den 3. Juni 1861.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für den
Straßen- und Wasserbau.
Camerer.

Stuttgart.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1860—61 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dachsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut seyn, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Lauffschein, Impffchein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten, und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 22. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter aufgenommen werde.

Den 27. Mai 1861.

Centralstelle für die Landwirthschaft.
Für den Vorstand:
Oberregierungsrath Dypel.

Neuenbürg.

Christoph Fr. Haisch, Müller, und sein Sohn Friedrich Haisch in Wilddab haben um die Erlaubniß zu Errichtung eines vierten Mahlgangs in ihrer an der Enz gelegenen **Kundenmühle** in Verbindung mit einer Aenderung an dem Wasserwerk nachgesucht.

Wer Einwendungen gegen die beabsichtigte Erweiterung der Kundenmühle oder die Aenderung am Wasserwerk zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben binnen fünfzehn Tagen bei dem Oberamt hier schriftlich vorzubringen.

Während des Laufs der 15 tägigen Frist kann von dem Gesuch und den dazu gehörigen Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei von denjenigen, welche Einwendungen anmelden, Einsicht genommen werden.

Den 7. Juni 1861.

K. Oberamt.
Bägnert.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holzverkauf

am 13., 14. u. 15. Juni d. J. aus dem Inneren Kohlberg: 18 buchene Stämme mit — 654 C., 44 Kfstr. buchene Scheiter, 28 Kfstr. buchene Prügel, 7 Kfstr. tannene Scheiter, 27 Kfstr. tannene Prügel, 2 Kfstr. tannenes Anbruch-Holz, 3900 buchene und 2375 tannene Wellen;

aus der Brandhalde: 2 buchene Stämme, 82 Kfstr. buchene Scheiter, 62 Kfstr. buchene Prügel, 1 Kfstr. Ulmen-Scheiter, 3 Kfstr. dto. Prügel, 9 Kfstr. tannene Scheiter, 17 Kfstr. tannene Prügel, 4 Kfstr. tannenes Anbruch-Holz, 6100 buchene und 1775 tannene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr auf dem oberen neuen Weg an der Grenze der Ernstmühler-Brandhalde.

Wildberg, den 3. Juni 1861.

K. Forstamt.
Niethammer.

Neuenbürg.

Verdingung von Verputz- und Anstrich-Arbeiten.

Im Wege schriftlicher Submission wird vergeben

der neue Verputz des Schulhauses hier im Voranschlag von . . . 218 fl. 30 fr. und

Delfarb-Anstrich an und in demselben im Voranschlag von . . . 64 fl. 10 fr.

Die Ausführung soll während der Heuernte geschehen.

Von dem Ueberschlag und den Submissions-Bedingungen kann bei der unterzeichneten Stelle Einsicht genommen werden.

Liebhaber zu diesen Arbeiten werden eingeladen, ihre Angebote bis zum 10. Juni Morgens 7 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf den Schulhaus-Verputz“ einzureichen.

An jenem Tag um 8 Uhr Morgens findet die Eröffnung der Angebote statt, wobei die Anbietenden anwesend zu seyn das Recht haben.

Den 4. Juni 1861.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.

Dittenhausen.

Holzverkauf.

Am Montag den 10. Juni d. J. von Vormittags 8 Uhr an werden in dem hiesigen und Rudmersbacher Gemeindewald 10 bis 12 Stück Holländer und 50 Stück Wagner- u. Baueichen gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus.

Den 31. Mai 1861.

A. A.
Schultheiß Becker.

Arnbach.

Eichenverkauf.

Am Mittwoch den 12. d. M. werden aus dieseitigem Gemeindewald: 105 Stück eichene Klöße theils zu Holländer-, Rüfer-, Säz- und Bauholz sich eignend, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim hies. Rathhause.

Den 4. Juni 1861.

Schultheiß Hölzl.

Ueberberg, Oberamts Nagold.

Langholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus aus ihrem Gemeindewald Enzwald 200 Stück gefälltes Langholz vom 80r abwärts, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Schultheissenamt.
Kübler.

Ebhausen.

Langholzverkauf.

Am Dienstag den 11. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde 487 Stücke Langholz mit 10,700 Cub., wozu Kaufs Liebhaber auf hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 1. Juni 1861.

Schultheissenamt.
Nietmüller.



Privatnachrichten.

Neuenbürger Turnverein.

Morgen Abend 7/7 Uhr ist Versammlung auf dem Turnplatz. Die Zöglinge werden ebenfalls zum Erscheinen aufgefordert.
Den 7. Juni 1861. Carl Luz.

Neuenbürger.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, Pfandscheine über 1000 fl. und 3000 fl. mit zweifacher Sicherheit und von soliden im Oberamtsbezirke ansässigen Schuldnern gegen baar Geld umzusetzen.

Gerichtsnotar Zwiffler.

Neuenbürger.

Roth und weiße Weine, von den Jahrg. 55, 57, 58, 59 u. 60, das Zmi zu 2 fl. 30 kr., 3 fl., 4 fl. 30 kr. bis zu 8 fl. und einen angenehmen kräftigen Mischling, das Zmi zu 2 fl. gibt ab

Küfermeister Carl Bauer, der Jüngere.

Neuenbürger.

Ein junger Mensch, der das Graveursfach erlernen möchte und die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, findet eine Stelle. Näheres bei

Friedr. Bizer.

Yforzheim.

Markt-Anzeige.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt bringe ich mein Lager von neuen Betten und Pettsedern in empfehlende Erinnerung und bitte unter Zusicherung billiger Bedienung um geneigte Abnahme. Mein Verkaufsort befindet sich bei Wittwe Kaiser am Markt neben dem schwarzen Adler.

Maier-Strauß aus Dietelsheim.

Wildbad.

Niederlage von **Senfen**, Neuenbürger Fabrikat, sowie **Sicheln**, Mailänder **Wetzsteine** bei

Th. Klunzinger.

Wildbad.

Macaroni-Nudeln, Suppentrog, Citronen, Malaga-Trauben, Feigen, Prünellen, Pflaumen, Citronat, Drageat, Parmesan, Schweizer-, Kräuter- und Emmenthaler-Käs und sonstige Spezereien empfiehlt

Th. Klunzinger.

Neuenbürger.

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem ich hier ein Buchbinderei-Geschäft eröffnet habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bestens.

Mein Geschäftslokal befindet sich im Hause meines Vaters, Schneidermeister Knodel.

Georg Knodel,
Buchbinder-Meister.

Sehr guten Essig aus Apfelwein bereitet, zu fl. 1 per Zmi verkauft

Ph. Keppler in Wildbad.

Neuenbürger.

Ein Dienstmädchen, das gut mit Vieh umzugehen versteht, findet einen Platz, wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürger.

500 fl. sind gegen gesetzl. Sicherheit auszuliehen, wo sagt die Redaktion.

Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart.

Stand am 1. Januar 1861.

Policen mit Versicherungssumm^e.

a) Lebensversicherungen	3250.	5,884,883 fl. 20 fr.
b) Alters- und Rentenversicherungen	1077.	524,692 fl. 12 fr.
Neuer Zugang bis 31. Mai.		
a) Lebensversicherungen	257.	507,025 fl. — fr.
b) Alters- und Rentenversicherungen	129.	65,403 fl. 20 fr.
	4713.	6,982,003 fl. 52 fr.

Dividende des Jahres 1860 43 Procent.

Durchschnittliche Jahresdividende seit dem Bestande der Anstalt 41 1/2 Procent.

Durch diese Dividenden erweist sich unsere Bank thatsächlich als die billigste Lebensversicherungsanstalt.

Wer im Monate Juni noch aufgenommen wird, hat noch Antheil an der Dividende des laufenden Jahres.

Da noch immer häufig die Versicherten zu spät davon Anzeige machen, daß sie von der unserer Anstalt eigentümlichen Wohlthat, die Dividenden gegen Zins und Zinseszins bei der Bank stehen lassen zu können, Gebrauch machen wollen, so verweisen wir wiederholt auf S. 10 der Statuten, wonach diese Anzeige ein Vierteljahr vor dem Verfall der nächsten Dividende gemacht werden muß.

Schließlich machen wir den Banktheilhabern die Mittheilung, daß nunmehr unsere Anstalt auch die Conzession zu dem Geschäftsbetriebe in dem Königreiche Sachsen erhalten hat.

Das Bureau.



Kronik.

Württemberg.

Stuttgart den 6. Juni. Dem Vernehmen nach ist Direktor v. Sigel zum Staatsrath und provisorischen Chef des Finanzdepartements ernannt worden. — Seit einigen Tagen erscheinen reife Kirschen auf dem Markte; vergangenes Jahr war dieß am 29. Mai der Fall. — Muthmaßlicher Weise wird der Zusammentritt der Stände zur Berathung des Hauptfinanzetat's Mitte Juni erfolgen. (S.M.)

Bayern.

Soldaten sind ein eben so gesuchter als theurer Artikel. Bayern, ein Land von nahezu 5 Millionen Einwohnern, hat in den jüngsten 6 Jahren 95 Millionen Gulden für Kriegszwecke ausgegeben und im letzten Jahre eine Armee von 3239 Offizieren und 107,000 Gemeinen unterhalten. Das ist keine Uebertreibung, sondern der Nachweis des Abgeordneten Langguth, der mit dem Referat über das Militärbudget beauftragt ist.

Preußen.

In Berlin ist am 31. Mai das deutsche Handelsgesetzbuch mit allen gegen 1 Stimme mit dem von der Commission beantragten Einführungsgezet von dem Haus der Abgeordneten und am 1. Juni von dem Herrenhaus angenommen worden.

Oesterreich.

Die ersten Kirschen wurden am 17. Mai in Wien zu Markt gebracht, à Pfund nur — 2 Gulden.

Italien.

Turin, 6. Juni. Graf Cavour, die rechte Hand des Königs Viktor Emanuel, ist diesen Morgen 7 Uhr gestorben.

Der Regno d'Italia zeigt an, daß Garibaldi der Ruhe, der er auf der Insel Caprera genieße, überdrüssig zu werden anfange, und geneigt sey, wieder nach Amerika zurückzukehren, wenn von jetzt in zwei Monaten die Sachlage in Italien sich nicht geändert habe. — Nach der Zeitung von Nizza hätte der General an einen seiner dortigen Freunde geschrieben, daß er sich demnächst nach Turin begeben wolle, um an den Sitzungen des Parlaments Theil zu nehmen.

Amerika.

New-York, 25. Mai. Die Bundesstruppen rückten in Virginien ein und besetzten Alexandria und Arlington. 9500 Separatisten sind bei Harpers Ferry concentrirt, wo eine Schlacht erwartet wird. (L. D. d. Allg. Ztg.)

Mit den neuesten Nachrichten aus New-York vom 25. Mai sind die letzten Aussichten einer friedlichen Lösung verschwunden. Präsident Lincoln glaubte die Vorbereitungen hinlänglich weit gediehen, um mit den offensiven Operationen beginnen zu können. Vier Regimenter der Bundesarmee überschritten den Potomac, welcher das Gebiet Columbia, in welchem Washington liegt, von Virginien trennt. Hier entspann sich ein erster Kampf, der, wie es scheint, zu Gunsten der Bundesstruppen sich entschied.

Der Kriegseifer in den nördlichen Staaten ist beispiellos. Die Fälle sind häufig wo alle männlichen Mitglieder einer Familie in das Heer treten. In Brooklyn ist ein Grobbschmied von 50 Jahren nebst vier erwachsenen Söhnen in ein Regiment getreten; in Indiana gar ein Vater mit fünf Söhnen.

Es sind der Bundesregierung die Dienste von zwei Regimentern Neger (flüchtige Sklaven) aus Canada angeboten worden; sie hat dieselben aber abgelehnt. Der Sohn des vor zwei Jahren in Virginien hingerichteten John Brown bildet in Iowa und Kansas ein „Corps der Rache“, das er im weitem Verlauf des Kriegs nach Virginien zu führen beabsichtigt.

Im Locale der New-Yorker Handelskammer sind Proben von Flach ausge stellt, der nach einer eben erfundenen und patentirten Methode aus einem im Norden der Vereinigten Staaten und in Canada wild wachsenden Hanf gewonnen ist, und in jeder Beziehung der Baumwolle gleich steht, auch auf denselben Maschinen wie diese versponnen werden kann. Diese „Flach-Baumwolle“ kann für 6 Cents (3 Pence) das Pfund in so großer Quantität als der gesammte Baumwollbedarf Englands beträgt, geliefert werden. Ihre Einführung als Ersatz für die Baumwolle wäre der Todesstoß für die Negerflaverei.

Influenzfahrten zwischen Herrenalb und Neuenbürg.

Abgang aus Herrenalb:
um 7 Uhr 15 Minuten Morgens.

Abgang aus Neuenbürg:
um 5 Uhr Abends nach Ankunft der ersten Post von Mühlacker und Pforzheim, beziehungsweise der Bahnzüge X. und XIII. von Wien, München, Ulm, Friedrichshafen, Reutlingen, Stuttgart, Heilbronn, Frankfurt, Straßburg etc.

Zwischen Herrenalb und Gernsbach bleiben die bisherigen Kurszeiten unverändert.

Ankunft in Neuenbürg:
um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags zur Influenz auf den zweiten Eilwagen von Wildbad nach Pforzheim und Mühlacker, beziehungsweise die Züge XII. u. XV. nach Bruchsal (Karlsruhe, Straßburg, Mannheim, Frankfurt), Heilbronn, Stuttgart, Reutlingen, Ulm, Friedrichshafen, München, Wien.

Ankunft in Herrenalb:
um 7 Uhr 30 Minuten Abends.

Redaktion, Druck und Verlag der Aechschen Buchdruckerei in Neuenbürg.